

**Dringliche Motion Fraktion SVPplus (Roland Jakob/Ueli Jaisli, SVP):
Dampfzentrale ohne Dampf! Keine Quersubventionen mit Steuergeldern
sondern Lösungen sind gefragt!**

Seit einigen Tagen ist bekannt, dass die Dampfzentrale nicht nur mit einem schwachen Vorstand, sondern bald auch Führungslos in die Zukunft blickt. Nun hat der Vorstand, dem auch zwei Vertreterinnen aus dem Stadtrat (SP) angehören entschieden das Tanzfestival „Tanz in Bern“ aus dem Programm zu streichen. Dieses Tanzfestival ist jedoch Bestandteil des Leistungsvertrages der um Fr. 200'000.00 aufgestockt wurde, um die jährliche Umsetzung des Festivals in der Dampfzentrale zu garantieren. Weder der Vorstand noch die Leiterin der Abteilung für Kulturelles von der Stadt Bern sehen hier einen Verstoß gegen den Leistungsvertrag. So verwundert es doch, wenn man im Leitbild der Dampfzentrale genau dieses Festival als Bestandteil des Leistungsvertrages anpreist. Dort ist zu lesen: „In der Subventionsperiode 2008-12 arbeitet die Dampfzentrale im Bereich Tanz mit der Tanzaktiven Plattform Bern, BeWeGrund und weiteren lokalen und nationalen Institutionen zusammen. Die Berner Tanztage erleben einen Neustart unter dem neuen Namen TANZ IN. BERN – Tanz International Bern im Oktober 2008. Programmverantwortlich ist die Leitung Tanz der Dampfzentrale. Das Festival wird von einem Beirat begleitet.“ Ebenso überrascht einem, wenn man im Controlling-Bericht aus dem Jahr 2010 unter der Rubrik „Einhaltung des Leistungsvertrages“ liest: „Haben Sie die gemäss Subventionsvertrag vereinbarten Leistungen erbracht?“ Als Antwort steht: „Ja, wie auch in den letzten Jahren konnten wir auch im Jahr 2010 den allgemeinen Auftrag (Kulturbetrieb mit den Schwerpunkten Musik und Tanz) erfüllen. Daneben wurde auch das Festival (Tanz in Bern) realisiert und der Auftrag (Neue Musik) erfüllt.“ Obschon die Dampfzentrale einen schwach agierenden Vorstand hat und in Geldnöten steckt, sieht die Stadt Bern keinen Handlungsbedarf. Ohne das Tanzfestival die Besucherzahl werden um gut einen Sechstel einbrechen und die Dampfzentrale wird als Kulturbetrieb ihre Legimitation verlieren! Einmal mehr darf sich die Frage gestellt werden: Wurde der Stadtrat und zu guter Letzt das Berner Stimmvolk im Vorfeld zur Abstimmung über den Leistungsvertrag arglistig hinters Licht geführt? Es scheint fast, es hätten diverse Beteiligte hier ein Trauerspiel sondergleichen angezettelt, das seines gleichen sucht. Fakten sind: Fehlendes Eigenkapital, schwindende Besucherzahlen, keine operative Leitung und zu guter Letzt der visionslose und Führungsschwache mit zwei SP-Vertretern aus dem Stadtrat besetzte Vorstand und das unprofessionelle Handeln der Stadt werden schuld sein, dass der Dampfzentrale bald der Dampf ausgeht! Aus diesem Grund erwarten wir vom Gemeinderat,

1. dass er seine Verantwortung gegenüber den Steuerzahlern in der Stadt Bern wahrnimmt und die Fr. 200'000.00 für das Tanzfestival „Tanz in Bern“ nicht ausbezahlt, bis dass Tanzfestival wieder ins Programm aufgenommen und durchgeführt wird!
2. dass er seine Verantwortung wahrnimmt und personelle Veränderungen im Vorstand Dampfzentrale umgehend durchsetzt!
3. dass er vom Vorstand einen Sanierungsplan verlangt, um das Bestehen der Dampfzentrale auch für die Zukunft zu sichern!
4. dass die externe Beratung umgehend eingestellt und somit unnötige Kosten eingespart werden!

Begründung der Dringlichkeit

Um die Dampfzentrale und somit den Kulturbetrieb aufrecht zu erhalten, sind umgehend Lösungen gefragt. Der jetzige Vorstand ist unfähig und muss umgehend ausgetauscht werden! Dies kann jedoch nur geschehen, wenn die Stadt als Partner umgehend die richtigen Schritte einleitet.

Bern, 16. Februar 2012

Dringliche Motion Fraktion SVPplus (Roland Jakob/Ueli Jaisli, SVP): Eveline Neeracher, Manfred Blaser, Werner Pauli, Robert Meyer, Kurt Rüeeggsegger, Simon Glauser

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Vorbemerkung:

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

Die Motion nimmt ein Thema auf, zu dem gleichzeitig eine dringliche Interpellation eingereicht wurde, die der Gemeinderat bereits beantwortet hat. Wie dort festgehalten, handelt es sich beim Verein Dampfzentrale um einen Verein nach den einschlägigen Bestimmungen des Zivilgesetzbuchs, dessen Mitgliedschaft allen Personen offensteht. Das Führungsorgan des Vereins, der Vorstand, wird von den Mitgliedern gewählt. Die Stadt als grösste Subventionsgeberin entsendet eine Person in den Vorstand (festgehalten in Art. 8 des Leistungsvertrags), darüber hinaus hat der Gemeinderat keinen Einfluss auf dessen Zusammensetzung. Im weiteren kann der Gemeinderat nicht direkten Einfluss auf die Geschäftsführung des Vereins nehmen.

In Artikel 3 des Leistungsvertrags sind die Hauptleistungen beschrieben, die die Dampfzentrale zu erbringen hat. In einer allgemeinen Beschreibung des Programms und der Veranstaltungen ist auch das Festival Tanz in Bern erwähnt. Der effektiv quantifizierte Auftrag ist in Absatz 3 von Artikel 3 b enthalten:

- Bereich Tanz: mindestens 40 Produktionen mit mindestens 85 Vorstellungen
- Bereich Musik: mindestens 45 Vorstellungen.

Diese Vorgabe, zusammen mit dem verlangten Eigenfinanzierungsgrad und der Forderung nach einer ausgeglichenen Rechnung über die gesamte Vertragsdauer gesehen, sind die einzigen quantifizierten und damit messbaren Leistungen, die vertraglich geschuldet sind. Daneben sind zahlreiche weitere Anforderungen beschrieben, insbesondere die Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen und den Kulturschaffenden in Bern.

Das Prinzip der wenigen aber eindeutigen und damit messbaren Vorgaben gilt im übrigen für alle städtische Subventionsverträge im kulturellen Bereich und wurde weitgehend auch für die gemeinsamen Verträge von Kanton, Stadt und Region mit den vier grossen subventionierten

Institutionen KonzertTheaterBern, Kunstmuseum, Zentrum Paul Klee und Historisches Museum, übernommen.

Gemeinderat und Vorstand der Dampfzentrale sind sich bewusst, dass der Verzicht auf das Festival Tanz in. Bern die Erwartung ausgelöst hat, auf einen Teil der Subvention zu verzichten. Der Vorstand hat deshalb das Betriebsbudget für 2012 noch einmal überarbeitet und wird - das Eintreffen aller Annahmen vorausgesetzt - Ende Jahr mit einem Plus von Fr. 150 000.00 abschliessen können - das neue Budget muss von der Mitgliederversammlung noch genehmigt werden. Auch wenn der Leistungsvertrag im 2012 eingehalten wird und anstelle des Festivals Tanz in. Bern eine attraktive international ausgerichtete Tanzreihe gezeigt wird, ist der Vorstand bereit, nach Vorliegen der Rechnung 2012 mit der Stadt darüber zu sprechen, ob die Dampfzentrale einen Teil der Subvention 2012 zurückzahlt, ob die Eigenkapitaldecke des Vereins gestärkt werden soll oder ob weitere Varianten zum Einsatz der freigespielten Mittel bestehen.

Der Gemeinderat dankt dem Vorstand für dieses Angebot und ist mit ihm der Auffassung, dass eine Rückzahlungsforderung nicht dazu führen darf, die Dampfzentrale in die roten Zahlen zu bringen und damit den Start der neuen Leitung massiv zu beeinträchtigen. Der Gemeinderat vertraut darauf, dass die Dampfzentrale das neue Budget 2012 sehr seriös gerechnet hat und alles unternehmen wird, um es auch einzuhalten. Er anerkennt aber auch, dass gewisse Faktoren wie Beitrag des Kantons, Sponsoren oder Besucherzahl heute nicht mit absoluter Sicherheit vorausgesagt werden können, solange das Rechnungsergebnis nicht feststeht.

Die Dampfzentrale Bern ist ein wichtiger Ort für zeitgenössischen Tanz und zeitgenössische Musik in Bern. Das Angebot der Dampfzentrale ist einmalig und kann nicht einfach so ersetzt werden. Die Dampfzentrale ist darüber hinaus ein wichtiger Ort für viele andere Veranstalter wie auawirleben, Biennale, Musikfestival oder auch IGNM (Internationale Gesellschaft für Neue Musik) und WIM (Werkstatt für Improvisierte Musik). Die Dampfzentrale wird von vielen genutzt und ihr Angebot ist mit vielen vernetzt. Mit dem Weggang der beiden Leitungspersonen ist automatisch ein gewisses Vakuum entstanden. Wie soll es weiter gehen? Gleich, ähnlich oder ganz anders? Der Vorstand der Dampfzentrale hat sich Zeit gelassen, über neue Strukturen und modifizierte Inhalte nachzudenken und schliesslich eine Wahl getroffen - die ohne sein Dazutun nicht zustande kam. Die ganze Arbeit musste nochmals getan werden, das alles im Milizsystem und unter zunehmend kritischer Betrachtung durch Medien und Politik. Der Vorstand der Dampfzentrale hat diese schwierige Zeit gut gemeistert und ist heute zuversichtlich, dank engagiertem Team das Zwischenjahr 2012 mit einem attraktiven Programm auf qualitativ gutem Niveau zu bestehen und ab 2013 gestärkt in eine neue Aera einzutreten. Der Gemeinderat teilt diese Zuversicht.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat die dringliche Motion abzulehnen.

Bern, 4. April 2012

Der Gemeinderat